

Ton in Email

Was sind Emails – und warum wird Ton darin eingesetzt?

Email ist ein anorganisches Schmelzprodukt, das bei hohen Temperaturen zu einer glatten, oft glänzenden, glasartigen Schicht auf metallischen Trägermaterialien oder Glas aufschmilzt. Neben der klassischen Schutzfunktion gegen Korrosion zeichnet sich Email durch besondere funktionelle Eigenschaften aus: Es ist temperaturbeständig, chemisch inert, hygienisch – und es besitzt eine elektrisch isolierende Wirkung, die in Haushaltsgeräten wie Wasserkochern, Espressomaschinen oder Milchaufschäumern gezielt genutzt wird.

Eine entscheidende Komponente in der Emailherstellung ist der Ton. Plastische Tone werden in Email-Schlickern als Stellmittel eingesetzt. Sie steuern die Viskosität und sorgen für eine stabile Verteilung der Partikel im Schlicker, was insbesondere die Biskuitstabilität verbessert – also die gleichmäßige noch poröse Schicht auf dem Werkstück vor dem Brennen. Je nach Anwendung werden zwischen 1 und 10 Gewichtsprozent Ton eingesetzt. In speziellen Fällen beeinflusst Ton auch gezielt die Oberflächenoptik, z. B. bei der Mattierung durch Phasentrennung oder der Kristallbildung.

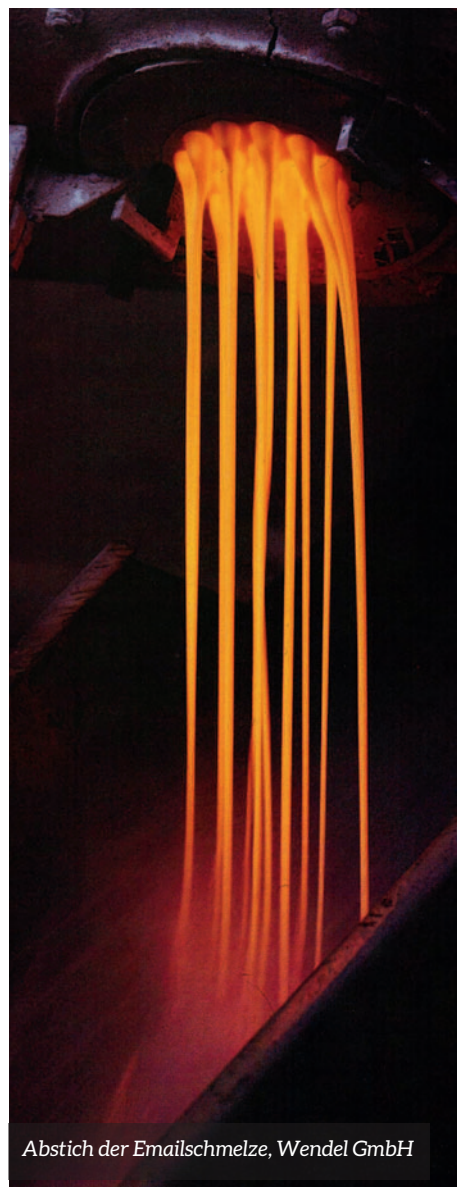


Moderne Anwendungen von Email

Email wird heute in vielen Bereichen eingesetzt:

- **Küche:** Emailierte Backöfen, Kochfelder, Spritzschutze und Kochgeschirr verbinden die Ästhetik mit Beständigkeit und Hygiene.
- **Sanitärbereich:** Badewannen, Duschwannen oder Waschbecken profitieren von der glasharten, pflegeleichten Oberfläche.
- **Architektur:** UV-beständige und farb-stabile Fassadenplatten aus Stahl mit Emailbeschichtung bieten Schutz und Gestaltungsspielraum im Außenbereich.
- **Technische Geräte und Anlagen:** Emails finden dort Anwendung, wo thermische oder elektrische Isolation sowie chemische Beständigkeit gefragt sind – etwa in Haushaltskleingeräten, Wärmetauschern, chemischen Reaktoren oder Leitungssystemen der Prozessindustrie.

Emails verbinden Funktion und Form mit einer dauerhaften und nachhaltigen Oberflächentechnologie – und enthalten dabei eine oft unerwartete Komponente: den Ton.



Impressum:
Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
Dr. Matthias Schlotmann
Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied
info@westerwald-ton.info
www.westerwald-ton.info

Redaktion:
BKRI,
Hans-Georg Fiederling-Kapteinat,
Diplom Geologe
georg.fiederling@hgfk.de
Bildquellen: BKRI (wenn nicht separat vermerkt)
Gestaltung / Satz:
Rolf Bayer, www.by4.de

Rekultivierung des Tagebaus Hohewiese in Siershahn

Vor etwa einem Jahr waren die Vorbereitungen für die Rückverfüllung und Rekultivierung des Tagebaus Hohewiese der Sibelco GmbH durch die Eröffnung einer separaten Zufahrt zum Tagebau abgeschlossen. Ende 2025 wird der letzte Ton aus der Hohewiese gewonnen werden.



Die Tongrube Hohewiese wurde bereits im Jahr 1866 im nassauischen Bergamtsbezirk Diez urkundlich erwähnt. Seit der Übernahme durch die Sibelco GmbH am 31.12.1999 von Villeroy & Boch wurden mehr als 10 Millionen Tonnen Ton gefördert.

Im Juni 2024 wurde offiziell mit der Rückverfüllung im Rahmen der Rekultivierung begonnen. Um die großen Anlieferungsmengen zu bewältigen, wurde eine neue Wiegeanlage einschließlich breiter Zufahrtsstraßen gebaut. Die Investitionen lagen bei 1,5 Mio. Euro.

Das Material für die Rückverfüllung besteht aus Bodenmaterial gemäß Bodenschutzgesetz. Dieses wird genutzt, um den Tagebau nachhaltig zu rekultivieren und in die Landschaft zu reintegrieren.

Die LKW-Vollverwiegung wird durch Sibelco-Personal durchgeführt, während die Leerverwiegung vom LKW-Fahrer selbstständig an einem Terminal erfolgt. Dieses System ermöglicht sehr kurze Wartezeiten für die LKWs und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.



Eine moderne Reifenwaschanlage für LKWs gewährleistet, dass die LKWs die Anlage sauber verlassen und somit die Verschmutzung der öffentlichen Straßen vermieden wird.



GRAU, BLAU, GERITZT Westerwälder Steinzeug



Im Stadtmuseum Wiesbaden findet vom 1. Oktober 2025 bis 1. März 2026 die Sonderausstellung »GRAU, BLAU, GERITZT« statt, welche sich dem Westerwälder Steinzeug widmet und zeigt, wie Ton zu Kultur wird. (www.stadtmuseum-wiesbaden.de)

**75 Jahre Bundesverband Keramische Rohstoffe und
Industrieminerale e.V. (BKRI)**

Der 1950 gegründete Verband feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. ist Teil des BKRI. Der Verband veröffentlichte in seinem Jubiläumbericht 2024/2025 eine Zeitleiste, die auch sehr interessante Einblicke

75 JAHRE  BKRI

in die Geschichte des Westerwälder Tonbergbaus gibt. (Der Bericht kann unter www.bkri.de angefordert oder unter: <https://www.bkri.de/bundesverband/downloads/geschaeftsbericht-2024-2025/> heruntergeladen werden)

The timeline is divided into two main horizontal sections. The top section covers the years 1934 to 1995, and the bottom section covers 1996 to 2025. Each year is marked with a vertical line and a corresponding event or milestone. The background of the timeline is a collage of images related to the ceramic industry, including a tunnel entrance, a map, a person working, a document, a group of people, a water drop, a person working with a tool, a map of Germany, a group of people, a document, a group of people, a frog, and a group of people. The timeline is titled '75 Jahre BKRI' and 'BKR - Bundesverband Keramische Rohstoffe e.V.'.

1934 **TON-SYNDIKAT**
Unterzeichnung des Ton-Syndikats (Absprachen über Tonsorten und -preise).

1940 **TON-VERKAUFS-GESELLSCHAFT**
Vertrag über eine Ton-Verkaufsgesellschaft m.b.H. wird gezeichnet.

bis 1945 **FACHVERBAND**
Fachverband Rohtongruben und Kaolinwerke, Berlin mit Zwangsmitgliedschaft.

1945-1948 **ZWANGS-ORGANISATION**
Zwangsorganisation auf Länderebene im Wirtschaftsverband Steine und Erden in der französischen Besatzungszone. Abb.: Ausführungsgenehmigung Ton von 1946.

1948 **INTERESSENS-GEMEINSCHAFT**
Die »Interessens-gemeinschaft des Westerwälder Tonbergbaus« wird gegründet.

1950 **GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DES HEUTIGEN BKRI**
als »Verband Feuerfeste und Keramische Rohstoffe e. V.« auf Initiative der »Interessens-gemeinschaft des Westerwälder Tonbergbaus«. Abb.: Sitzung des Verbandes feuer-feste und keramische Rohstoffe e. V., Sitz des Verbandes ist Koblenz.

1951 **HANDARBEIT**
Rund 60 Prozent der Gestehungskosten entfallen noch auf die Handarbeit.

1953 **BEITRITT ZUM BBS**
Strompreise »in sehr beachtlicher Höhe« belasten (erstmalig) die Branche. Der Verband Feuerfeste und Keramische Rohstoffe e. V., Koblenz tritt dem damaligen Bundesverband Steine und Erden e. V., heute Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. (bbs), bei.

1959 **WASSERHAUS-HALTSGESETZ**
Das Wasserhaus-haltsgesetz tritt in Kraft. Der Begriff der »Verun-reinigung« wird eingeführt.

1962 **KNAPPSCHAFTLICHE VERSICHERUNGS-PFLICHT**
Beginn des Streits um die knappschaftliche Versicherungspflicht der Westerwälder Tongruben (bis 1978).

1971 **QUARZFEINSTAUB**
Erste Arbeitsplatz-grenzwerte für »Quarzfeinstaub« und »quarzhaltige Feinstäube« werden veröffentlicht.

1974 **1. REGIONALPLAN**
1. Regionalplan Westerwald tritt in Kraft.

1979 **BAYERISCHE ROHTON-GRUBEN E. V.**
Die Arbeitsgemeinschaft Bayerische Rohtongruben e. V. wird Mitglied im BKRI. Abb.: Franz Schaaf (60 Jahre) mit Finanzminister Gaddum

1980 **BUNDESBERG-GESETZ**
Das Bundesberggesetz wird verabschiedet und tritt 1982 in Kraft.

1989 **VORSITZENDE**
Gerd Erbslöh (2. von links) und Franz Schaaf (ganz rechts), mit Alfons Speckmeier, Dr. Walter Lahl und Walter Goerg.

1991 **NEUE MITGLIEDER AUS DEN NEUEN BUNDES-LÄNDERN**
Mitgliedschaft bei der Wirtschafts-vereinigung Bergbau e. V., heute Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e. V. (VRB). Abb.: Stephan Schmidt (70 Jahre) und Gerhard Schlotmann

1993 **LAUBFROSCH IM WESTERWALD**
Start des Artenschutzprojekts »Laubfrosch im Westerwald«, dem Vorgängerprojekt des heutigen FFH-Monitorings.

1995 **BKR**
Umbenennung in Bundesverband Keramische Rohstoffe e. V. (BKR). Der BKR ist Gründungsmitglied von Euro Argilla, dem 1. Europäischen Tonverband (vormals Eurotonkonferenzen).

1996 **BKR-VORSTANDS-SITZUNG IN TRIER**
BKR-Vorstandssitzung v.l.: Dr. Dieter Mannheim, Gerd Erbslöh, Anke Vollmer-Uhl, Peter Ludwig.

1999 **DIOXINE**
Das Thema Bioverfüg-barkeit von Dioxinen aus Lagerstätten-Tonen kommt auf.

2002 **BKR-HOMEPAGE**
Die erste BKR-Home-page geht online.

2003 **IMA-EUROPE**
Mitgliedschaft beim europäischen Industriemineralverband IMA-Europe und Übergang der Tätigkeiten von Euro Argilla.

2005 **SCHUTZ VON FFH-ARTEN**
Die rheinland-pfälzische Umwelt-ministerin Margit Conrad unter-zeichnet gemeinsam mit dem BKRI (links: Dr. Matthias Schlot-mann, rechts: Walter Steiner) »die erweiterte Vereinbarung über den Schutz von FFH- und Vogelarten beim Abbau kerami-scher Rohstoffe«.

2006 **REACH-VERORDNUNG**
REACH-Verordnung und CLP-Verordnung (2008) regeln EU-Chemikalienrecht neu. Einstufung und Kenn-zeichnung unserer Rohstoffe. Neue Sicherheitsdatenblätter für die Branche.

2008 **NEPSI**
1. NEPSI-Bericht zum Sozialen Dialog Quarzfeinstaub (2006).

2009 **KOOPERATION BKRI - RUV**
Kooperation des BKRI mit dem Rheinischen Unter-nehmerverband Steine und Erden e.V. (RUV) sowie Umzug nach Neuwied. BKRI-Broschüre »Leben mit Rohstoffen« wird veröffentlicht.

2011 **BKRI**
Änderung des Verbandsnamens in Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemine-rale e.V. (BKRI). Aufnahme von neuen Mitglie-dern aus dem Bereich Indus-trieminerale.

2017 **UVSEK**
Ausbau der Verbändekooperation mit den hessischen Steine Erden Verbänden (Arbeitgeberverband Steine und Erden Hessen und Thür-ingen e.V. und Verband Baustoffe und Dienstleistungen e.V.) sowie Hessenbeton, Wiesbaden. Gründung der Dachmarke Unternehmerverbände Steine | Erden | Keramik (UVSEK).

2019 **BKRI GOES SOCIAL MEDIA**
Die Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. startet ihre Facebook Seite. Anschließend folgt Instagram.

2021 **KLIMANEUTRALITÄT**
Gesetzliche Verankerung der Klimaneutralität Deutschlands bis 2045.

2023 **30 JAHRE NATURSCHUTZ**
Jubiläum »30 Jahre erfolgreicher Naturschutz« Abb.: BKRI Vorsitzender Guido Faber mit der rheinland-pfälzi-schen Umweltministerin Katrin Eder und dem Präsidenten der SGD Nord Wolfgang Treis

2024 **TRANSFORMATION**
BKRI-Broschüre »Heimische Rohstoffe – Fundament der Transformation« wird veröffentlicht.

2025 **75 JAHRE BKRI**
Jubiläum »75 Jahre BKRI«

Vorsitzende des Verbandes
1950 bis 1957 Carl Itschert
1957 bis 1959 Lothar Schwalb
1959 bis 1982 Franz Schaaf
1982 bis 1993 Gerd Erbslöh
1993 bis 2002 Dr. Dieter Mannheim
2002 bis 2014 Walter Steiner
2014 bis 2020 Dr. Hendrik Huppert
Seit 2020 Guido Faber

Geschäftsführer des Verbandes
1950 bis 1963 Dr. Fritz Mattäy
1963 bis 1971 RA Werner Sedlag
1971 bis 2004 RA Gerhard Schlotmann
Seit 2004 RA Dr. Matthias Schlotmann

CHRONIK VORSITZENDE UND GESCHÄFTSFÜHRER

BKR-Vorstand und Geschäftsführung. Es fehlen Michael P. Wessler und Arndt N. Loh (©BKRI).